

Der Kaufmann von Smyrna (Text: deutsche Übersetzung und Veränderung von Christian Friedrich Schwan, nach der Komödie *Le Marchand de Smyrne* von Chamfort, eigentlich Sébastien-Roch Nicolas), Oper, 1 Akt (SCHV 14)

1. Fassung von 1771

- im Vorwort des Librettos vom 22. 7. 1771 weist Schwan auf die Veränderungen zum Text von Chamfort hin (u.a. Arien für Dornal und Amalie, Streichung des Rechtsgelehrten); die Zusammenarbeit mit Vogler deutet er in seiner Autobiographie an: »Vorzüglich erhielt der Kaufmann von Smyrna einen allgemeinen Beifall nicht bloß in Mannheim, sondern in ganz Deutschland. Bekanntlich war dieses Stück im Französischen nur eine sogenannte kleine Pièce in Prosa. Ich machte eine Operette daraus, und der Abt Vogler, der sich damals in Mannheim aufhielt, setzte die Musik dazu« (Schwan 1901, Sp. 230)
- Personen der Handlung:
Hassan (ein Türk und Einwohner von Smyrna), Zayde (dessen Frau), Dornal (ein Franzose aus Marseille), Amalie (verlobte Braut des Dornal), Kaled (ein Sklavenhändler), Nebi (ein Türk); Sprechrollen: *Fatme (Sclavin der Zayde), Andre (Bedienter des Dornal),* Statisterie: *ein Spanier, ein Italiener, ein alter türkischer Slave*
- frühestes Kompositionsdatum: 2. 2. 1771 (D-OF)
- Uraufführung: 23. 7. 1771 Mannheim, Marktplatz in Anwesenheit des Kurfürsten Carl Theodor
- D-OF, ohne Sign., datierte unvollständige autographe Partitur, lose Doppelblätter, mehrere Datierungen aus dem Jahr 1771: 2. Februar, 22. September, August (Chor); die letzten beiden Datierungen verweisen auf Umarbeitungen nach der Uraufführung.

2. Fassung von 1778

- Textbücher s. Fassung von 1771
- Aufführungen:
22. 2. 1778 UA Mannheim, Hof- und Nationaltheater
Personen der Handlung (UA Mannheim):
Hassan – Franz Anton Zuccarini (Bass, Marchand-Ensemble), Zayde – Barbara Strasser (Sopran, Hofoper), Dornal – Franz Hartig (Tenor, Hofoper), Amalie – Mlle Degenhard (Sopran, eigentlich Hofballett), Kaled – Ludwig Fischer (Bass, Hofoper), Nebi – Max Piloti (Tenor, Marchand-Ensemble); Sprechrollen: *Fatme, Andre, ein Spanier, ein Italiener, ein alter türkischer Slave* (Marchand-Ensemble)
Weitere Aufführungen:
21. 9. 1779 München, Salvator-Theater (Zehetmair/Schläder 1992, S. 266), wahrscheinlich komponierte Vogler für diese Aufführung zwei Bravourarien für Barbara Strasser und Aloysia Weber (s. Handschriften)
16. 3. 1782 Darmstadt, Großherzogliches Hoftheater (Kaiser 1951, S. 174)
- Handschriften:
D-Mbs, St.th. 227: Provenienz: München, Hoftheater, unvollständige Partiturabschrift von Fridolin Weber: Arie des Dornal (Nr. 9) und die ersten 11 Takte der letzten Nummer, des Vaudeville, fehlen; eingelegt ist die »neue« Bravourarie der Zayde als Nr. 3, nachfolgende Numerierungen sind entsprechend korrigiert, Schreiber ist wieder Fridolin Weber; der Gesangspart wurde zunächst allgemein als »Soprano« bezeichnet, dann »Zayde« nachträglich darunter hinzugefügt; in den Arien des Kaled (Nr. 4 und Nr. 7) Angabe der »türkischen Musik« (Teller- und Triangelstimme) mit roter Tinte von Weber; weitere Korrekturen, Taktzählungen und Ergänzungen mit Röteln sowie brauner u. roter Tinte; Aufführungseintragungen auch von anderer Hand.
D-DS, Mus.ms 1090, Partiturabschrift nach der Abschrift in D-Mbs (St.th 227): Notenkorrekturen in D-Mbs wurden hier bereits realisiert; ebenfalls mit Einlage der Nr. 3 und Korrektur der nachfolgenden Zählung, Schreiber auch hier Fridolin Weber und nicht Vogler; Blasinstrumente (2 Cl., 2 Clar., 2 Fl. picc.) sind nachträglich in Arie Nr. 7 von anderer Hand in freie Notensysteme eingetragen, die Clar. + Fl. picc. fehlen in D-Mbs und im Druck; im Gegensatz dazu wird die »türkische Musik« in dieser Abschrift nicht genannt; Aufführungsexemplar mit Eintragungen von anderer Hand; Umschlag datiert: 1778; Partitur als Faksimile, in: *Der Kaufmann von Smyrna*. Georg

Joseph Vogler (= *German opera 1770–1800*, 8), hg. von Thomas Bauman, New York-London 1986; dort ist fol. 99v irrtümlich eine Doppelung von fol. 100r.

Der Quellenbefund dieser beiden Aufführungspartituren zeigt übereinstimmend zwei zeitliche Schichten: eine von 1778 (Mannheim, s.a. Datierung Umschlag, in: D-DS, Mus.ms 1090) und eine veränderte (nachträgliche Einbindung der Arie Nr. 3 in die Partitur) von spätestens August 1779 (München); Vogler schrieb die neu komponierte Bravourarie der Zayde »O süßes Band der Liebe« (Nr. 3) für Barbara Strasser und eine weitere, die der Amalie »O welch Entzücken« für Aloysia Weber sehr wahrscheinlich für die Münchener Erstaufführung 1779: Er selbst gibt an, dass die Arien nachträglich »eingeschaltet« wurden, nachdem der Text schon gedruckt war (*Betrachtungen*, 3. Jg., 1780, S. 198; Druck der Arien: 7.–9. Lieferung, 15. Dezember 1780 – Februar 1781, S. 447–454); das Fehlen der Arie für Aloysia Weber erklärt sich aus der Tatsache, dass die Familie Weber zwar zunächst mit dem Hof nach München übergesiedelt, dann aber bereits im September 1779 nach Wien gezogen war und die Sängerin somit für die Aufführung in München nicht mehr zur Verfügung stand

D-Mbs, Mus.ms. 4216, Partitur: Abschrift aus *Gegenstände* s.u., die Reihenfolge der nicht gezählten Nummern folgt dem Druck; übernommen wurden auch die Indices in roter und blauer Tinte sowie die entsprechenden Seitenzahlen, die auf Voglers Erläuterungen in den *Betrachtungen* verweisen, Provenienz: Schafhützl, mit dessen Eintragungen.

A-Wn, OA.455, Partitur: mit der neu komponierten Bravourarie der Zayde »O süßes Band der Liebe« (Nr. 3); Reinschrift mit Röteleintragungen, die Sprechtexte sind jeweils eingebunden.

D-DS, Mus.ms 1090a: Klavierauszug von Georg Sartorius, mit der neu komponierten Bravourarie der Zayde »O süßes Band der Liebe« (Nr. 3), Prachtausgabe in Seide gebunden, dreiseitiger Goldschnitt; nach RISM online Widmung an die Landgräfin Luise Henriette Karoline von Hessen-Darmstadt und auf 1805 datiert: die Quelle nennt jedoch kein Datum und die Handschrift ist auf dem Titelblatt der »regierenden Frau Landgräfin von Hessen Darmstadt« gewidmet, Sartorius bezeichnet sich hier selbst als »Hochfürstlich Hessen Darmstaedtischer Capell Director«, er war aber bereits zum 1. Januar 1804 zum Generalmusikdirektor ernannt worden (Thomas 1859, S. 37).

D-DS, Mus.ms 1090b: Instrumentalstimmen, enthalten ist eine Violin-Direktionsstimme mit den gesprochenen Texten.

D-DS, Mus.ms 1090c: Stimmen der Vokalsolisten als Klavierauszüge (Gesangsstimme und Bass).

– Drucke:

Werkkommentar und Erstdruck aller musikalischen Nummern einschließlich der beiden nachträglich komponierten Bravourarien, in: *Betrachtungen / Gegenstände*, 2. Jg., 1. Lieferung, 15. Juni 1779, S. 62–76 / 152–169; 5. und 6. Lieferung, 15. Oktober – November 1779, S. 185–190 / 210–220; 3. Jg., 4. – 6. Lieferung, 15. September – November 1780, S. 175–201 / 414–437, ab 443–459 (7. – 9. Lieferung, 15. Dezember 1780, Januar und Februar 1781) (SCHV 14a, d, e), Datierung der Drucke daher 1779–1781.